

# Intelligenz - Blatt zur Laibacher Zeitung

Nro. 121.

Dienstag

den 10. October

1837.

## Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1412. (2)

### R u n d m a c h u n g .

Bei der böhmischen Oberpostverwaltung in Prag ist die Stelle eines provisorischen Officialen mit dem Jahresgehalte von fünfhundert Gulden, und eines provisorischen Accessisten mit dreihundert Gulden Gehalt, gegen Erledigung einer Dienstcaution im Besoldungsbetrage, welche entweder bar zu erlegen, oder pragmatikisch auf Hypotheken sicher zu stellen ist, zu beziehen. — Die Bewerber um jede dieser provisorischen Dienststellen haben ihre vollständig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der böhmischen Oberpostverwaltung längstens bis 20. October I. J. zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung Laibach am 3. October 1837.

Z. 1411. (2)

Nr. 405. v. P.

### C o n c u r s .

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest ist die Stelle eines provisorischen Accessisten bei der Rechnungsabtheilung, mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 50 fl. Quartiergeerde, in Erledigung gekommen — Jene, welche sich um diesen Dienstposten, oder um eine bei dieser Gelegenheit allenfalls zu besetzen-kommende gleichartige Stelle bei einer andern Bezirks Verwaltung, oder bei der Rechnungskanzlei der Cameral-Gefällen-Verwaltung, mit dem Gehalte pr. 350fl., 300fl. oder 250 fl. zu bewerben gesonnen sind, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege durch ihre vorgesetzte Behörde, längstens bis 10. November d. J. bei der k. k. Cam. Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, die im Easche und Rechnungsfache und den Gefällsvorschriften erworbenen Kenntnisse, dann über die Sprachen, deren sie mächtig sind, befriedigend auszuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten der betreffenden Behörde verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach den 24. September 1837.

Z. 1410. (2)

Nr. 431 v. P.

### C o n c u r s .

Bei dem k. k. Hauptzollamte resp. Zoll-Legistätte in Görz, ist die zweite Expedienten-Stelle, mit dem Gehalte von 400 fl., gegen Leistung der Caution im gleichen Betrage, in Erledigung gekommen, und es wird zu deren provisorischen Wiederbesetzung der Concurs bis 10. November d. J. mit dem Bemerkten eröffnet, daß diese Stelle bei der definitiven Unterbesetzung einzugehen hat. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, vor Ablauf der festgesetzten Frist bei der k. k. Cam. Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen, und sich darin über die bisherige Dienstleistung, die in der Gefallenomanipulation, dann im Easche- und Rechnungswesen erworbenen Kenntnisse, dann über den Besitz der deutschen und italienischen und allenfalls der kroatischen Sprache, dann über die Fähigkeit zur Cautionsleistung befriedigend auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten der Zoll-Legistätte in Görz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 25. September 1838.

Z. 1406. (2)

Nr. 13542/3384 T.

### R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällenverwaltung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur provisorischen Besetzung der erledigten k. k. exzinditten Tabak- und Stempelgefälls-Legistätte zu Stein, im Laibacher Kreise, am 30. November d. J. eine Conkurrenz mittelst schriftlicher ver-siegelter Officialte abgehalten, und dieser exzindirte Verlag von der Cameral-Gefällenverwaltung dem an Tabak-Verschleißpercenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. — Dieser Verlag bezieht den Materialbedarf aus dem k. k. Tabak- und Stempelmagazine in Laibach, von welchem er drei Meilen entfernt ist, und theils Kaiserstraße, theils auch Seestraße zu befahren hat. Demselben sind in der eigenen Verschleißperipherie 44 Prosteanten

zur Materialfassung zugewiesen. — Der Absatz (Verkehr) beläuft sich nach dem Durchschnitte eines dreijährigen Rechnungsabschlusses aus den Verwaltungsjahren 1834, 1835 und 1836 an Tabak im Gewichte 17932  $\frac{3}{4}$  Pf., im Geldbetrage 8745 fl. 26  $\frac{1}{4}$  kr., und an Stämpelpapier im Geldbetrage 1648 fl. 13 kr., zusammen 10395 fl. 39  $\frac{1}{4}$  kr.; hiervon betrug die Einnahme an Provision zu 7 % beim Tabak, nach Abzug des Gutgewichtes vom Tariffsverschleiße, 612 fl. 9  $\frac{3}{4}$  kr., und vom Stämpelverschleiße der höheren Classen zu 1  $\frac{1}{4}$  %, 1 fl. 28  $\frac{1}{4}$  kr., dann der mindern Classen zu 2  $\frac{1}{4}$  %, 38 fl. 44  $\frac{1}{4}$  kr., und alla Minuta-Gewinn 189 fl. 36  $\frac{3}{4}$  kr., zusammen 841 fl. 59  $\frac{1}{4}$  kr.; dagegen stellen sich die Ausgaben, und zwar an eigenem Callo vom Schnupftabak und den Gesundgattungen, dann an Fracht für die Zufuhr des Materials a 15 kr. pr. Centen Sporco, mit 95 fl. 55  $\frac{3}{4}$  kr., und die übrigen Verlagsauslagen an Gewölbe- und Kellerzins, an Schreib- und Einkartierpapier, an Beleuchtung und Beheizung mit 46 fl., zusammen mit 141 fl. 55  $\frac{3}{4}$  kr. dar, wornach das reine jährliche Nutzertragniß auf 700 fl. 3  $\frac{3}{4}$  kr. C. M. berechnet worden ist. Die zu leistende Caution beträgt für einen sechswöchentlichen Verschleiß an Tabak- und Stämpelpapier, dann 15 % an Geschirr, 1400 fl. C. M., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem für die Tabakverleger amtlich bestimmten Annahmewerthe, oder durch fidejussorische Hypothekarinstrumente zu berichtigen, und binnen sechs Wochen nach bekannt gemachtter Annahme des Offertes zu erlegen ist. — Diesejenigen, welche sich um die Ueberkommung dieses k. k. Commissionsgeschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen gesiegelten, mit dem Neuzelde von 10 % der Caution mit 140 fl. C. M. entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem letzten börsenmäßigen Course berechnet, dann mit legaleer Nachweisung ihrer Großjährigkeit und Fähigkeit zur Cautionsleistung, und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes, bis zum 30. November 1837 Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach einzubringen, wo die eingelangten Anbothe an denselben Tage nach 12 Uhr Mittags commissionell werden eröffnet werden. — Auf der Adresse ist anzusezen: „Offert für den exzindirten Tabak- und Stämpelverlag in Stein.“ — Das Vadium wird bei dem Rücktritte des Erstehers oder bei Unterlassung der Cautionsleistung dem Aerar

zur Entschädigung dienen, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. — Die Verpflichtung des Verlegers gegen das Gefäll, so wie gegen die ihm zugewiesenen Kleinschleißer, dann gegen das abnehmende Publicum, sind in der Verlegersinstruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bestimmt, d. i. numerisch die Provisionsprocente mit Ziffern und Buchstaben angezeigt enthalten, gegen welche der exzindirte Verlag übernommen werden will; daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um so und so viel Prozent geringer als jeder andere Offerent, zu keinem Gebrauche dienen; daß auf die angebotene Zurücklassung von Pensionen und Provisionen oder eines Theils derselben keine Rücksicht genommen wird: daß ferner das Gefäll nochträchtlichen Entschädigungs- oder Emolumentenstein- Erhöhungsansprüchen kein Gehör geben werde, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wie auch keine nachträglichen Anbothe angenommen werden, wodurch jedoch das Gefällsärar dem Rechte nicht entsagt, nach eigener Erwägung der etwa obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenzverhandlung zu eröffnen. — Uebrigens wird den Bewerbern die Einsichtnahme in den, die Grundlage zur Concurrenz bildenden Ertragnißausweis, bei dieser Cameral-Gefällenverwaltung freigestellt, jedoch leistet das Aerar für die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine Gewähr. — Laibach den 25. September 1837.

B. 1403. (2)

ad Nr. 14242/37  
Nr. 9766/593

## K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Österreich ob der Enns und Salzburg wird hiermit bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelgefällen-Districts-Verlag zu Mauthausen im Mühlviertel, im Wege der öffentlichen Concurrenz, mittelst Beilegung schriftlicher Offerte, denselben in die provisorische Besorgung übergeben werden wird, welcher das geringste Verschleiß-Percent anbietet. — Diesem Districts-Verlag, welcher vom Fassungsorte Linz 3  $\frac{1}{2}$  Meilen entfernt ist, sind zwei Unterverleger, und 23 Träficanten zugewiesen. — Der Materialabsatz belief sich nach dem Rechnungsabschluß der k. k. Gefällen-Rechnungskanzlei jährlich

in Tabak auf bislängig 31982 fl.  $34\frac{1}{4}$  kr., und im Stämpel auf 2000 fl. zusammen auf 33982 fl.  $34\frac{1}{4}$  kr. — Die Einnahme betrug an Provision vom Tabakverschleiß obiger 31982 fl.  $34\frac{1}{4}$  kr., à  $7\frac{7}{8}\%$ , 2518 fl.  $37\frac{1}{4}$  kr.; an Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß pr. 2000 fl. à  $4\frac{1}{2}\%$  80 fl.; alla Minuta-Gewinn 264 fl.  $45\frac{1}{4}$  kr., zusammen 2863 fl.  $22\frac{3}{4}$  kr. — Dagegen stellen sich die Ausgaben, und zwar: an eigenem Calo vom Geschnitten und Gespinnsten, mit Einschluß des Gutgewichts und der Provision vom Tabak- und Stämpelverschleiß an die Unterverleger, und der Provision vom Stämpelverschleiß an die Druckanten, zusammen mit 1157 fl.  $40\frac{1}{4}$  kr.; an Fracht für verkaufte 65915 $\frac{1}{4}$  Z. Tabakmateriale à 20 kr. pr. *et cetera*, mit 219 fl. 43 kr.; an den übrigen mit dem Verlagsbetriebe verbundenen Auslagen mit 487 fl. 55 kr., daher im Ganzen mit 1865 fl.  $18\frac{1}{4}$  kr. dar, wornach sich das reine Nutztrügnis auf 998 fl.  $4\frac{1}{4}$  kr. entziffert, welches sich bei denselben Genüssen des alla Minuta-Gewinns und der Stämpelprovisions-Beibehaltung, und zwar zu 7% vom Tabakverschleiß auf 718 fl.  $13\frac{1}{4}$  kr., zu 6 $\frac{1}{2}\%$  vom Tabakverschleiß auf 558 fl.  $18\frac{3}{4}$  kr., zu 6% vom Tabakverschleiß auf 398 fl. 24 kr., zu 5 $\frac{3}{4}\%$  vom Tabakverschleiß auf 318 fl.  $26\frac{1}{4}$  kr. u. s. m. belaufen wird, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, und daß k. k. Gefäll für die gleichmäßige Ertragshöhe nicht haftet. — Mit der Verleihung dieses Verlags ist der Erlag einer Caution von 3880 fl. E. M. verbunden, welche entweder in Barem, oder in öffentlichen Staatspapieren nach der für die Tabakverleger festgesetzten Werthsbestimmung, oder aber mittels einer von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und von der k. k. Kammer- und Gefallen-Verwaltung als annehmbar anerkannten Hypothekar-Urkunde, noch vor der Uebergabe des Verlags, längstens aber binnen 4 Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Verlags zugekommen seyn wird, zu leisten ist. — Das Stämpelpapier hingenommen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Diesenjenigen Individuen, welche sich um die Ueberkommung dieses Commissionsgeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlich versteigerten Offerte, welche mit der legalen Nachweisung der erreichten Grossjährigkeit, und einem obrigkeitslichen Zeugnisse über ihr sitthliches Verhalten, dann mit einem von der Caution zum zehnten Theile entfallenden Reugelde von 388

fl. E. M., welches beim Rücktritt des Erstehers oder bei Unterlösung der Cautionsleistung dem Verar zur Entschädigung anheim fällt, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt werden wird, längstens bis 28. October d. J. Mittags 12 Uhr bei der k. k. Kammer- und Bezirks-Verwaltung für den Mühl- und Traunkreis zu Linz, bei welcher der Erträgnishaussweis dieser Legstätte eingesehen werden kann, unter der Aufschrift: „Offert für den Tabakverlag in Mauthausen“ einzulegen, woselbst die sämtlichen Anbothe an dem letzteren genannten Tage und Stunde commissioniert werden eröffnet werden. — In diesen Offerten muß ferner der Anboth mit Buchstaben genau und deutlich ausgedrückt seyn, und wird auf ein schriftliches Offert, welches überhaupt bloß bedingt, oder mit Beziehung auf einen andern fremden Anboth, oder unbestimmt ist, so wie auf nachträgliche Offerte, und allenfalls angebothe Pensionsrücklossungen keine Rücksicht genommen werden. — Schließlich wird noch erinnert, daß die k. k. Gefallenbehörde unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Ansprüchen auf Entschädigung oder Erhöhung der Provision Gehör geben werde. — Linz am 13. September 1837.

S. 1398. (2)

Nr. 261.

R u n d m a c h u n g .  
Zu Folge des hohen hofkriegsräthlichen Rescripts, S. 2897, vom 24. Juli, und hoher slav. syrm. General-Commando-Intimation, R. 3031, vom 9. August d. J., wird am 6. November 1837 die zu Vinkovce in dem Staatsorte des Broder 7. Gränz-Regiments befindliche, am rechten Ufer des Bobutbaches stehende karische Säge- und Mahlmühle im Licitationswege veräußert werden. — Die Licitation wird an dem erwähnten Tage in der Früh um 9 Uhr beginnen, und bis 12 Uhr Mittags, denn nach Umständen auch von Nachmittags um 3 Uhr bis 5 Uhr Abends fortgesetzt werden. — Dieses Mühlgebäude wurde anno 18 $20\frac{1}{2}$  erbaut, dasselbe ist äußerlich 16 $\frac{5}{6}$  Klafter lang, 10 Klafter breit und mit Einchlus des Sockels bis zur Hauptgleiche der Mauer 3 Klafter hoch. — Das aus gebrochenen Mauerziegeln bestehende solid. Gemauer, wie auch alles innere, eichene Dach- und sonstiges Constructions-Gehölz, befindet sich im baulichen Stande. Die eichene Scheindbedachung, die Soden, Treppen, Fenster und Thüren, sind gleichfalls noch brauchbar. — Alles Radwerk, Mahl-, Säge- und Schiebes-

zeug dieser Ross-Holzschnide und Mahlmühle mit den vorhandenen Mühlrequisiten, befindet sich ebenfalls im brauchbaren Zustande. — Nebst dem Pferdegang, den Mahl- und Radsäulen, dann Sägeraum, enthält das Gebäude, außer dem Dachboden und den benützbarren Behältnissen im Sockel, eine 4 Klafter lange und  $3\frac{1}{2}$  Klafter breite Stallung für die Zugpferde der Mühle; ein  $4\frac{3}{4}$  Klafter langes und  $3\frac{5}{12}$  Klafter breites Magazin für erzeugte Holzschnittwaaren; ein anderes  $3\frac{1}{2}$  Klafter langes und 2 Klafter breites Depositorium für die Mühlrequisiten und sonstiges; weiters ein 4 Klafter langes und  $1\frac{2}{3}$  Klafter breites Wohnzimmer für den Müller sammt Küche und einer Kommer. — Wollte dieses Gebäude nicht als Mühle benützt werden, so kann dasselbe schon in seiner gegenwärtigen Structur als Depositorium zur Einslagerung verschiedener Handelsartikel verwendet, zu Wohnungen, Seidenspinnereien oder einem andern Gebrauche, aber ohne besondere Kosten adoptirt werden. — Sollten bei der Lication nebst dem Gebäude, nicht auch auf das Mühlzeug und Mühlgeräthe Anbothe gemacht werden wollen, so wird das Mühlgebäude auch allein, das Mühlwerk und Mühlgeräth hingegen ebenfalls für sich verlicitirt werden. — Nachdem übrigens der k. k. höchstbliche Hofkriegsrath sich die Classification des diesfälligen Licitations-Ergebnisses vorzutehalten fand, so wird dieser Verkauf erst nach erfolgter, hochortiger Bestätigung des Licitations-Actes geltig seyn. — Winslowe am 11. September 1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1392. (3) J. Nr. 710.

#### G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pößnitz in Unterkrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Andreas Witnig von Lichtenbach, Bezirk Gottschee, in die executive Teilbietung der, dem Johann Stuckel von Tschessnig gehörigen, dortselbst gelegenen, der Herrschaft Pößnitz dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Hubenrealität sub R. Nr. 524 et Cons. Nr. 8, dann einiger Fahrniisse, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswert pr. 400 fl. 10 kr. M. M., wegen schuleigen 131 fl. c. s. c. gewilligt, und seyen zur Vornahme der Veräußerung die Tagsatzungen auf den 28. October, 29. November und 23. December I. J., jedesmahl Vormittags 10 Uhr in Loco Tschessnig mit dem Beifaze angeordnet worden, daß die obbezeichnete Realität sammt Fahrniissen bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract liegen hiergegen zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Pößnitz am 26. Sept. 1837.

3. 1389. (3)

Nr. 1833/773

#### G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münzen-dorf wird bekannt gemacht: Es seye über Unsuchen des Thomas Koschel von Preherje, wider Anton Stuppner von ebendort, wegen nicht geleisteter Vertretung, wider die Klage der Kirchenvorstehung von Kleingallenberg, de präsc. 20. September 1833, Nr. 1738, puncto Zahlung der bis zum 30. März 1833 aufgelaufenen Zinsen pr. 116 fl. 12 kr., von einem Capitale pr. 184 fl., die durch den Bescheid ddo. 14. Mai 1837, Nr. 1315, bewilligte, sofort durch das Edict ddo. 20. Juni 1837, Nr. 1527, sistirte executive Teilbietung der, dem Anton Stuppner gehörigen, zu Preherje sub Cons. Nr. 22 liegenden, der Herrschaft Kreuz sub Ueberlands-Nr. 66 dienstbaren Mahl- und Sägemühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverth pr. 215 fl. 40 kr., auf den 9. November, 7. December d. J., und den 4. Jänner 1838 im Orte der Realität mit dem Unhange reassumirt, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht um oder über die Schätzung veräußert werden sollte, solche bei der dritten Teilbietung auch unter dem Schätzungsverth hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract liegen in der Kanzlei zur Einsicht bereit.

Münzen-dorf den 1. September 1837.

3. 1867. (121)

Leopold Paternelli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletistik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. October 1837.

		Mittelpreis
Staatschuldverschreibung zu 5	v. D. (in EM.)	105 9/16
dettto detto zu 4	v. D. (in EM.)	100 3/4
dettto detto zu 3	v. D. (in EM.)	79 1/8
dettto detto zu 2 1/2 v. D. (in EM.)		59 29/52
Dari, mit Verlo. v. J. 1821 für 100 fl. (in EM.)		145 5/6
dettto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in EM.)		588 1/3
Wien, Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. D. (in EM.)		66 5/16
Obligationen der allgemeinen und Ungar. Hofkammer zu 3	v. D. (in EM.)	67 1/2
Obligation der in Frankfurt und Holland aufgenommenen Anlehen	zu 4	99 1/4
Central-Gasse-Ausweis, jährlicher Disconto v. D.		3 5/6

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 7. October 1837.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen . . .	2 fl. 46 3/4 kr.
— — Kukuruz . . .	— — "
— — Halbfrucht . . .	— — "
— — Korn . . .	1 fl. 48 3/4 "
— — Gerste . . .	1 " 32 "
— — Hirse . . .	1 " 32 "
— — Heiden . . .	2 " 6 "
— — Hafer . . .	1 " 3 3/4 "

## R. R. Lotterziehung.

In Grätz am 4. October 1837:

41. 80. 59. 35. 15.

Die nächste Ziehung wird am 18. October 1837 in Grätz gehalten werden.

In Wien am 4. October 1837.

17. 58. 63. 14. 75.

Die nächste Ziehung wird am 18. October 1837 in Wien gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 6. October 1837.

Grau Gräfinn Laura v. Melis-Colloredo, Sternkreuz-Ordensdame, sammt Comtess Antonia und Franziska, von Görz nach Wien. — Hr. Jos. Verbich, k. k. Normal-Lehrer, von Triest nach Neustadt. — Hr. Franz Humpf, Guardian des Capuzinerordens, von Cilli über Innsbruck nach Rom. — Hr. Wilhelm Rubin, k. k. Militär-Verpflegsadjunct, nach Grätz.

Den 7. Frau Carolina Pertsch, Besitzers-Gattin, von Cilli nach Triest. — Hr. Peter Misetic, k. k. Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Freih. v. Neugebauer, k. k. Oberstleutnant, von Brünn nach Mailand. — Hr. Carl Mazzoleni, k. k. Gubernialrath, von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Corradi, Westpriester, von Triest nach Wien.

Den 8. Frau Barbara Primavesi, Collegialraths-Gemahlin, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Dr. Anton Dalle Costa, Besitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Alex. Mancello, Besitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Jos. v. Sauomani, Besitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Nack, k. k. Landrat, von Klagenfurt nach Triest.

## Amtliche Verlautbarungen.

3. 1419. (1) Nr. 12304/XVI.  
Verlautbarung.

Zur Verpachtung der zur Staatsherrschaft Michelstetten gehörigen Hoch- und Reisjagdbarkeiten auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1837 bis hin 1843, wird in Folge Auftrages der Wehrlöblichen f. k. Cameral-Gefallen-Verwaltung, ddo. 27. v. M., Zahl 13085 und 3185 D., bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, am Schulplatze Haus Nr. 297 im ersten Stocke, am 18. October 1837 Mittags 12 Uhr eine neuere Offerten-Verhandlung statt finden.

Der Ausrufspreis zur Pachtung dieser Jagdbarkeiten besteht in dem jährlich zu entrichtenden Pachtzins von 60 fl. M. M. — Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, ihre schriftlichen Offerte, worin der angebotene Pachtzins deutlich mit Buchstaben ausgedrückt, und mit dem zehnten Theile des offerten Betrages als Neugeld versehen seyn muß, bis zu dem obbestimmten Tage längstens 12 Uhr Mittags bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung einzureichen, und können zu dieser Verhandlung auch persönlich erscheinen. — Die diesjährigen Licitationsbedingnisse können sowohl bei dem hieramtlichen Expedite, als auch bei dem f. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Michelstetten eingesehen werden. — R. R. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 6. October 1837.

3. 1420. (1) Nr. 12305/XVI.  
Verlautbarung.

In Folge Auftrages der hohen k. k. Cameral-Gefallen-Verwaltung vom 30. v. M., Zahl 13933/3399 D., wird wegen pachtreicher Ueberlassung der Cameral-Eisgrube in der Gradische-Vorstadt zu Laibach, für die Zeit vom 1. November 1837 bis hin 1843, eine neuere Lication auf den 18. l. M. ausgeschrieben, welche bei dem f. k. Verwaltungsamte der Fondsgüter zu Laibach abgehalten, und hierbei der bisherige jährliche Pachtzins von 46 fl. 10 kr. M. M. als Ausrufspreis angenommen werden wird. — Pachtlustige werden sohin eingeladen, bei dieser Lication mit dem 10 % Betrage des Ausrufspreises als Vadum verschen zu erscheinen, wobei noch bemerk't wird, daß die bezüglichen Licitations-Bedingnisse bei dem obbesagten Verwaltungsamte in den gewöhnlichen Umtsständen eingesehen werden können. — R. R. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 6. October 1837.

B. 1422. (1)

Verlautbarung.

Am 24. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird am Rathause die Benützung der städtischen Eisgrube auf drey nach einander folgende Jahre, nämlich seit 1. November d. J., bishin 1840, licitando verpachtet, und zum Ausrußpreise der bisherige jährliche Pacht mit 141 fl. 50 kr. angenommen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 6. October 1837.

B. 1390. (3)

Fischerei - Verpachtung.

Am 17. October 1837 Vormittags 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Lack die Fischerei von der Pfarr Pölland und Selzach, dann die Mifischerei im Bach Vesniz auf drei Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1838 bishin 1841, durch öffentliche Versteigerung verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden. — Verwaltungamt der Cameralherrschaft Lack am 24. September 1837.

Nr. 5325.

des Ignaz Bozulli, als Haupterben des verstorbenen Dominik Bozulli von Wippach, die neuerliche executive Feilbietung der, vom Joseph Brattina aus Ustia, pr. 300 fl. erstandenen Wiese und Acker, na Pulli genannt, dann der vom Andreas Clemisch aus Haidenschaft pr. 150 fl. erstandenen Braiden Vert, na Hozienzi genannt, beides der Beneficiumsgült St. Barbara sub Urb. Fol. 53, Rect. B. 25, Post. Nr. 81 dienstbar, wegen nicht zugeschaltenen Licitationsbedingnissen, auf Gefahr und Kosten dieser beiden Erzieher bewilligt, und hiezu die einzige Feilbietungstagssitzung für den 25. October l. J. zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Ustia mit dem Anhange beräumt worden, daß diese Realitäten auch unter dem früheren Erreichungsbetrage gegen gleich bare Bezahlung, und um jeden Anboth hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1837.

B. 1400. (2)

ad Exh. Nr. 2366.

Feilbietung. Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Ambroschiz von Oberfeld, wider seine Ehegattin Maria geborne Raspor, wegen ihm zuerkannt schuldigen 170 fl. c. s. c. die öffentliche Feilbietung der, dem Andre von Andre Raspor von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, auf 1070 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Grundbuche Gut Premerstein sub Urb. Nr. 64, Rect. B. 50 dienstbaren  $\frac{1}{8}$  Hube mit Un- und Zubehör, dann der eben dabin dienstmäßigen  $\frac{1}{8}$  Hube, Urb. Nr. 15, Rect. B. 76, im Geze der Execution bewilligt, und seren hiezu drei Feilbietungstagssitzungen, nämlich für den 30. October und 29. November d. J., dann 8. Jänner 1838, jedesmohl zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Oberfeld mit dem Anhange beräumt worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hierauf einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Sept. 1837.

B. 1404. (2)

Nr. 1257.

Edict.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des seligen Barthelma Modiz von Großoblat, Barthelma Modiz, Martin Schrimscheg, Cessionär der Maria Gabrian und der Elisabeth Modiz, in die Feilbietung der Barthelma Modiz'schen Verlaßrealität, der Herrschaft Nodlisbeg sub Rect. Nr. 20, Urb. Nr. 29 dienstbar, aus freier Hand gewilligter, und zur Vornahme die einzige Tagssitzung auf den 28. October 1837 Vormittags um 9 Uhr in Loco Großoblat mit dem Besize anbe-

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1395. (3)

Nr. 2099.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Marcus Malloverch aus Laibach, wider Catharina Moschkerz von Stephanendorf, wegen, aus dem Urtheile ddo. 10. December 1833 schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Feilbietung zweier, der Executinn Catharina Moschkerz gehörigen Forderungen, als: a) der Forderung aus dem Schulscheine ddo. 15. September 1831 bei Mathias Schidan pr. 400 fl. intabulirt auf die der D. O. R. Commeda Laibach sub Urb. Nr. 310 dienstbaren Halbhube, und b) ihres, in Folge Chevertrages ddo. 27. April 1818, auf die dem Martin Moschkerz gehörigen, der Gült Neuvelt sub R. Nr. 1 et 2 dienstbaren Realitäten, intabulirten Zubringens pr. 500 fl. bewilligt worden, und es sey zu deren Vornahme die Tagssitzung auf den 17. und 31. October, dann 17. November l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besize onberäumt worden, daß diese Forderungen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssitzung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß dieser Meisboth sogleich bar zu Handen der Licitationscommission zu erlegen seyn wird. Die bereffenden Grundbuchsextracte können täglich hierauf eingesehen werden.

Laibach am 2. August 1837.

B. 1399. (2)

Nr. 2301.

Feilbietung. Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen

(B. Intell.-Blatt Nr. 121 d. 10. October 1837.)

raumt worden, daß gedachte Verlaßrealität nur um oder über den inventarischen Schätzungsverhältnis v. 448 fl. hintangegeben werden wird.

Das inventarische Schätzungsprotocoll, die Circumstanzbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Umtastunden in dieser Amtszeit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. Juli 1837.

B. 1394. (3)

E d i c t.

Alle Jene, welche aus was immer für Gründen auf den Verlust des zu Mötting mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Herrn Simon Jussin, gewesenen Herrschaftsbeamten, Ansprüche zu machen gedenken, oder die zu diesem Verlaße was schulden, haben soweit den 8. November d. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zu erscheinen, oder ihre Ansprüche anzumelden, wodurch sich die Erstern die üblichen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden, gegen die Letztern aber nach den hiesür bestehenden Gesetzen fürgegangen werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 19. Sept. 1837.

B. 1421. (1)

Nr. 1025.

## K u n d m a c h u n g.

Die Direction der k. k. privilegierten innerösterre. wechselseitigen Brandversicherungs-Anstalt findet es ndthwendig, wiederholt allgemein bekannt zu machen, daß der Jahres-Abschluß mit 1. December jeden Jahres festgesetzt sey; Jene, die mit Ende des Jahres 1837 austreten, sind bis letzten November 1837 versichert; Jene die mit Anfang des Assuranzjahres 1838 einzutreten sich erklären, sind vom 1. December 1837 an versichert.

Grätz den 30. September 1837.

B. 1413. (2)

## Der Finder

einer Brieftasche mit 4 Stück B. M. à 5 fl. und 1 Stück à 10 fl., wolle sie am Congressplatz im Hause Nr. 21, im ersten Stocke, gegen eine Belohnung von fünf Gulden abgeben.

B. 1376. (3)

## Weinverkauf.

In dem Joseph von Bitterlich'schen Weingarten am Wienerberg nächst

Marburg, der vierte an der linken Seite der Straße, steht eine große Parthei Eigenbau-Weine aus den Luttenberger-, Pickerer- und Marburger-Gebirgen, seit dem Jahre 1830 herwärts, zum Verkaufe bereit.

B. 1386. (3)

## Anzeige und Empfehlung.

Der gehorsamste Gefertigte gibt sich hiemit die Ehre, einer hohen Geistlichkeit und dem verschreitungswürdigen Publicum ergebenst anzulegen, daß er kürzlich von Wien angelangt sey, und seinen künftigen Aufenthalt in Lack genommen habe. Er empfiehlt sich demnach zu geneigten Aufträgen in allen Gürtlerarbeiten und sonstigen Geschäften von seinem Fach, so wie der hohen Geistlichkeit zu Bestellungen und Aufträgen in allen Kirchengegenständen; er bürgt für gute und solide Arbeit, und verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Anton Peterlin,  
Gürtlermeister in Lack.

Bei

Ig. Al. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist ganz neu zu haben:

## K a l e n d e r,

für  
alle Stände.

1838.

Herausgegeben

von

J. J. v. Littrow,

Director der k. k. Sternwarte in Wien,

8. Wien, brosch. 28 kr. C. M. Mit Schreibpapier durchschossen 34 kr. C. M.

Georg Freih. v. Vega's

Vorlesungen über die

## M a t h e m a t i k

sowohl überhaupt zu mehrerer Verbreitung mathematischer Kenntnisse in den k. k. Staaten, als auch insbesondere zum Gebrauche des k. k. Artillerie-Corps.

Sechste Auflage,  
durchgesehen, verbessert und vermehrt

von

Wilhelm Matzka,

Unterleutnant und Lehrer der höheren Mathematik im k. k. Bombardier-Corps.

gr. 8. Wien 1837. brosch. 3 fl. 45 kr. C. M.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

3. 1218. (11)

# Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie  
bei Dr. Coith's Sohn et Comp.,  
von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,  
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer

das prächtige Haus Nr. 847,  
wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000  
angebothen wird.

Zweiter Haupttreffer

das schöne Haus Nr. 849,  
wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000  
angebothen wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach  
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden

und außerdem 21,659 Treffer,

sämmtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,  
1750, 1500, 1000, 500 sc.

und laut Ausweis 4000 Stück t. t. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinne der ausgeschiedenen rothen Gratis-Gewinn-Lose, wovon jedes wenigstens  
5 fl. W. W. gewinnen muss, und der 2000 gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens  
2 Ducaten gewinnen muss, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.

blaue, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Par-  
tien, bei Unterzeichnerem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Los wird  
 $\frac{1}{5}$  eines rothen Freiloses aufgegeben.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.